

Blickpunkt.

LKG ejb

Sept./Okt./Nov. 2022

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

Lebensstil
Jüngerschaft

Gottes
Stimme
hören



Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial**
Walter Ittner
 - 3 GenerationPlus-Tag**
Rainer Hübner
 - 5 Als LKG mit dabei ...
beim Jubiläumsfestzug
600 Jahre Stadt Helmbrechts**
Gerhard Grünert
 - 6 Familientag 2022**
Christine Stern
 - 8 Einladung zur Mitglieder-
und Delegiertenversammlung**
Erwin Lechner
 - 9 Meldungen**
Walter Ittner
 - 10 Blitzlichter und Neuigkeiten
aus der Diakonie-Gemeinschaft**
S. Evelyn Dluzak
 - 12 Weihnachtspäckchen-Aktion
für rumänische Kinder**
Peter Jahn
- ZUM THEMA:
- 14 Wo kann ich mit Gottes
Reden rechnen?**
Alexander Pauli
 - 16 Biblische Betrachtung:
Wie kann ich lernen,
Gottes Stimme zu hören?**
Daniel Röger
 - 18 Wie Gott auch reden kann**
Marion Engstler
- 20 Termine der Bezirke**
 - 22 Impressum**
 - 23 Familiennachrichten**
 - 24 Veranstaltungen**
 - 28 CFR**



Foto: AdobeStock

Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin.

Apostelgeschichte 8,26-27a

Es war vor gut 10 Jahren in Amman, der Hauptstadt Jordaniens. Gemeinsam mit fast 5000 arabischen Christen feiern wir Pfingsten auf einem großen Sportgelände mitten in der Stadt. Sie können sich vorstellen, dass dies nicht selbstverständlich war und ein besonderes Wunder in der arabischen Welt. Mit dabei ist Sarah, eine junge Frau, vor kurzem geflohen aus dem Irak. Sarah ist in Jordanien Christin geworden. Dies geschah auf ziemlich spektakuläre Weise, weil ihr Jesus im Traum begegnet ist in Form einer Gestalt, die sie im Traum auf Menschen aufmerksam machte, zu denen sie gehen sollte. Später geht sie dorthin und diese Menschen waren Christen, die sie zu Jesus führten. Wir waren begeistert von der Geschichte und fragen sie, ob sie heute – wo sie Christin ist – auch noch solche Träume hat. „Nein, wird uns mitgeteilt, „...jetzt habe ich ja die Bibel“. Auf jeden Fall staunen wir, wie unterschiedlich Gott redet. Natürlich durch sein Wort, aber oft ebenso darüber hinaus – und das weckt eine Sehnsucht in uns.

Würden wir uns das nicht manchmal wünschen, dass Gott so klar und eindeutig zu uns redet, wie bei dieser Sarah oder wie damals zu Philippus durch einen Engel in diesem Text aus der Apostelgeschichte? Obwohl, ob wir das überhaupt unterscheiden könnten, von den anderen Stimmen, die von überall her auf uns einströmen? Man kann die Stimmen, die man hört, ja tatsächlich auch falsch deuten. So konnte der Altbundeskanzler Helmut Schmidt einmal spöttisch formulieren: „Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“.

GenerationPlus-Tag

am Mittwoch, 20. Juli 2022

Thema: „Und immer ist noch Luft nach oben“

Der Liedermacher und ehemalige Direktor des ERF, Jürgen Werth, ließ die ca. 220 Frauen und Männer der „Generation Plus“ am 20. Juli in der Konferenzhalle in Puschendorf in sein eigenes Älterwerden blicken. Mit nachdenklichen, humorvollen Beispielen ermunterte er, im Vertrauen auf Gottes Güte zu entdecken, dass Gott noch etwas mit Alten vorhat: „Ich will mich überraschen lassen, weil Gott morgen und übermorgen auch noch da ist.“ Herr Werth ermutigte die eigene Situation anzunehmen, „die

Wie oft wurde Missbrauch getrieben von Menschen, mit dem was sie meinten als Stimme oder als Reden Gottes erkannt zu haben. Dies unabhängig davon, in welcher Weise sie meinten, dieses Reden Gottes vernommen zu haben:

- ob real und laut durch eine Stimme,
- durch eine Stimme, die nur im Inneren ertönt,
- aufgrund von inneren Eindrücken,
- anhand äußerer Zeichen und Führungen
- oder gewonnenen Erkenntnissen aus der Betrachtung der Bibel.

Aber der Missbrauch einer Sache schließt den rechten Gebrauch nicht aus. Darum ist es uns wichtig, bei diesem „dritten Fundament“ des Lebensstils Jüngerschaft, darüber nachzudenken, wie man Gottes Stimme hören kann – in allen unterschiedlichen Formen. Dazu finden Sie diesmal drei Artikel, die sich diesem Thema von unterschiedlichen Seiten her nähern und teilweise auch zu unterschiedlichen Schlüssen kommen. Es ist gut, wenn wir uns üben, ganz „bei Gott dran zu sein“.

Ich wünsche Ihnen viel Mut zum Hören.



Ihr

Walter Ittner





eben ist, wie sie ist“. Und dabei habe er sich vorgenommen, nicht zu vergleichen und nicht andere, die gesünder, fitter oder wohlhabender sind zu beneiden. Im Gegenteil: Der Dank gegenüber Gott solle im Alter nicht aufhören. Mit Liedern wie „Du bist du“ und „So ist Versöhnung“, wie auch Erzählungen aus seinem Leben ließ Jürgen Werth die Zuhörer im Konzertprogramm am Nachmittag über ihr eigenes Leben nachdenken und genießen.

In der Mittagszeit hatten die Teilnehmer des GenerationPlus-Tages die Möglichkeit in verschiedenen „Aktivzeiten“ selbst in Bewegung zu kommen. Der Renner war das „Gedächtnistraining“.

Laut der Moderatoren Martina Wawroschek und Rainer Hübner sollte das Programm des Tages die Gäste inspirieren „im Alter fröhlich im Vertrauen auf Gott nach vorne zu schauen“. Eine Bergwanderung als interaktives Theaterstück, die musikalische Begleitung von Willi Hofmann (Klavier) aus Röthenbach und drei Frauen aus Roßtal, ein Interview, das ins Rentnerdasein einblicken ließ, zwei außerordentliche Spendenprojekte, Begegnungen mit „alten Freunden“ und nicht zuletzt der Eiswagen ließen diesen bis dato heißesten Tag des Jahres zu einem lohnenden Event werden.

Der GenerationPlus-Tag wird in Kooperation des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern, Hensoltshöher Gemeinschaftsverbandes und des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes alle zwei Jahre veranstaltet.

Sie können unter lkg.de/generationplus die Aufzeichnungen des Vormittags- und Nachmittagsprogrammes aufrufen.

Rainer Hübner, Regensburg



Als LKG mit dabei beim Jubiläumsfestzug 600 Jahre Stadt Helmbrechts

Was für eine tolle Möglichkeit, die LKG in unserer Stadt sichtbarer zu machen, so die einhellige Meinung der Mitarbeiter, als Benjamin Hopp die Einladung der Stadt Helmbrechts zur Teilnahme am Jubiläumsfestzug der Vereine, Institutionen und Firmen präsentierte.

Das war im Frühjahr 2022. Aber wie wollen wir uns sichtbar machen? Einheitliche Kleidung? Transparente, oder ähnliches? Das Thema wurde erstmal vertagt. Während der Elternzeit unseres Predigers kam doch noch einer Mitarbeiterin eine zündende Idee: Wir beschaffen hellblaue Luftballons bedruckt mit unserem LKG-Logo und befüllen sie mit Helium, um sie dann beim Festzug an Kinder zu verschenken. So die ersten Gedanken. Doch wie viele sollten es sein? Und was kostet das? Wieder gab es eine gute Idee. Das Gas für 40 Ballons war erschwinglich und weitere 200 Ballons sollten, verbunden mit einer Infokarte der LKG, an die Zuschauer verteilt werden.

Am 17. Juli war es dann soweit. 16 LKG'ler trafen sich am Gemeinschaftshaus und nahmen die mit Helium gefüllten Ballons in Empfang. Jetzt war es sichtbar, wir gehören als „Gemeinschaftler“ zusammen. Man konnte schon jetzt ein starkes „Gemeinschaftsgefühl“ spüren. Die Ballons mit den Infokarten hatte ich im Gepäck. Los ging's Richtung Festzug-Startplatz. Schon jetzt war ich dankbar für alle Gebetserhörungen. Aber umso überraschter war ich über den weiteren Verlauf. Ohne genaue Vorgaben, wer läuft wo und mit wem, setzten wir uns als 52. von insgesamt 58 Gruppen – nach einer $\frac{3}{4}$ Stunde Wartezeit in Bewegung. Die meisten von uns, die jeweils außen laufen wollten, hatten neben ihren „Heliumballons“ bereits einige Infokarten zum Verteilen in der Hand. Kaum waren die ersten Zuschauer in Sicht, kam so richtig Bewegung in unsere Gruppe – nicht nur nach vorne, sondern ebenso nach links und rechts, manchmal sogar nach hinten,



um Nachschub mit Infokarten bei mir abzuholen. Nach kurzer Zeit hatten sich auch die eher zurückhaltenden Personen von der Verteilaktion anstecken lassen. Jede Paradeordnung war jetzt untergegangen. Aber durch das ganze Gewusel, so hatte ich den Eindruck, wurden wir am Straßenrand umso aufmerksamer wahrgenommen. Ja, jetzt waren wir richtig unterwegs – zu den Menschen. Im Nachhinein hat sich wieder bestätigt, dass Gott führt. Ohne Kleiderordnung war es sichtbar: Die Gemeinschaftsleute sind keine Exoten, ein buntgewürfelter Haufen, quicklebend und gewillt, auf Menschen zuzugehen. Vom Tattoo-Träger bis zum Dirndl – alles dabei.

Gerhard Grünert, Helmbrechts

Familientag 2022

Endlich gab es ihn wieder – unseren cjb-LKG-Familientag in Puschendorf.

Familientag – Voll krass! Du bist wertvoll!

Was ist für uns – mich – dich wertvoll? Da fallen uns gleich viele Dinge oder Personen ein. Wie ist es bei Gott? Gibt es etwas, das ihm wertvoll ist?

Im Kindergartenkinder- und Schulkinderprogramm machten wir uns auf die Suche nach Antworten – im Theaterspiel, in der Andacht, im Wettbewerb, in den Liedern.

Staunen konnten wir von Beginn an über den höchsten Wolkenkratzer in Dubai, die größte Brücke der Welt, das schnellste Auto – beeindruckende Dinge, von Menschen geschaffen. Dann ging es weiter zum größten Wasserfall der Welt oder zum höchsten Berg, den Mount Everest. Von Gott geschaffen – noch großartiger. Und dann der Blick in die Halle. So viele Menschen – keiner wie der andere – unendlich faszinierend. Gott hat Fantasie, Liebe zum Detail, ist ein Meister seines Faches. Man sieht und spürt die Liebe zu jedem Einzelnen. Schau doch mal in den Spiegel und entdecke bewusst, was Gott, allein schon an äußerlichem, in dich hineingelegt hat.

Bei den Erwachsenen ging es um einen lebensnahen Vortrag: „Was unsere Kinder (nicht nur in Corona-Zeiten) stärkt.“ Gabriela und Michael Kienapfel von „Familie Live“ nahmen uns mit hinein in dieses Thema.

Nach einer obligatorischen Bratwurst- oder Backcamembert-Semmel ging das Gewusel richtig los. Jedes Kind ging oder rannte zu seiner Station bei der ‚Schatzsuche‘, Workshops und Spielestationen. Da war für jeden etwas dabei. Die Jüngeren suchten Gold- und Edelsteine, bastelten ein Windspiel oder verwahrten ihren gewonnenen Schatz in einer selbst gestalteten Schatztruhe. Sie bauten Boote, gestalteten Blumentöpfe oder genossen ihren eigenen Nachttisch: Obstspieße mit Schokolade und Gold.

Bei den älteren Kids hieß es einen Schatz vor Räubern zu sichern, ein eigenes Vier-Gewinnt-Spiel in 3D zu bauen oder sprudelnde Badekugeln selbst herzustellen, Luftballontiere zu formen oder Grasköpfe zu basteln. Hier gab



Anspiel



Die neue Teen-Band



Mr. Joy ers



Mr. Joy begeistert



es ebenfalls einen selbstgemachten Nachtisch: Cocktails mixen und genießen. Die Teens begeisterte vor allem das Escape-Game.

Auch die ganz Kleinen kamen nicht zu kurz. Im Kleinkindparadies konnten sie in der Bobbycar-Stadt schon mal Autofahren und Einparken üben, sich im Bällebad austoben, in der neuen Kinderküche kochen und backen oder basteln und malen und andere Spiele genießen.

Eine fröhliche Zeit, in der geklebt, geschnitten, gesägt, gelacht, geschwitzt wurde. So viele kreative Kunstwerke sind entstanden.

Die Eltern bastelten, bauten oder spielten mit oder genossen eine Tasse Kaffee mit einem Donat oder einem Stück Kuchen. Es gab viele Gespräche und manchen Besuch in der Alpha-Buchhandlung.

Unsere ukrainischen Freunde konnten diesen Tag ebenfalls genießen und manches Strahlen, das aus tiefem Herzen kam, war zu sehen. Ein großer Dank geht an S. Helena, die am Familientag und im Vorfeld sich mit großer Selbstverständlichkeit, Liebe und Einsatz eingebracht hat.

Und schon folgte der nächste Höhepunkt. Mr. Joy (alias Karsten Strohhäcker) brachte Jung und Alt zum Staunen und Lachen. Er verband seine Show mit der besten Botschaft der Welt.

Ja, und dann war der Tag auch schon wieder vorbei.

Eines liegt mir noch sehr am Herzen, Danke zu sagen an alle Mitarbeitenden, die mit viel Liebe, großer Freude, Ideenreichtum und Treue mit am Start waren. Einige Kids der letzten Jahre, jetzt Teenager, haben sich nun bei den Mitarbeitenden eingereiht – ob bei der Band, bei Anspielen, Workshops, usw. Große Selbständigkeit und viele Begabungen waren da zu entdecken. Darüber freue ich mich riesig.

Danke auch an Gott, dass wir einen wunderschönen, fröhlich-besinnlichen, bewahrten und gesegneten Tag, erleben durften.

Vielleicht sehen wir uns nächstes Jahr am 21. Februar 2023 zum nächsten Familientag in Puschendorf wieder – ich würde mich freuen.

Christine Stern, Puschendorf



Der freundliche Dieb



Wer löst das Rätsel zuerst?



staunt





Liebe Mitglieder unseres Gemeinschaftsverbandes,

wir laden herzlich ein

**zur Mitglieder- und Delegiertenversammlung
des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.**

am Samstag, 15. Oktober 2022 um 10:00 Uhr

Hintere Halle, Konferenzstr. 2, Puschendorf

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, biblische Einleitung; Lob- und Dank-Gebet**
- 2. Kurzberichte mit Rückfragen und Gespräch:**
 - Vorsitzender
 - Verbandsinspektor und Regionalleiter
 - Geschäftsführer LKG
 - Schatzmeister
 - Verbandsjugendleiter
 - Geschäftsführer Freizeitarbeit
 - Bericht aus der Diakonie-Gemeinschaft
- 3. Sonstiges, Anträge**

**Anträge an die Mitgliederversammlung müssen nach § 10.4.2. unserer Satzung
14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht werden.**

Mit herzlichen Grüßen im Namen unseres gesamten Vorstandes

gez. Erwin Lechner

Vorsitzender

**Änderungen des Ablaufs bleiben bedingt durch die aktuellen
Infektionsschutzregeln vorbehalten.**

Neue Prediger in Uffenheim, Bad Windsheim und Weißenburg

Für die Gemeinschaftsbezirke in Uffenheim, Bad Windsheim und Weißenburg hat das Präsidium unseres Verbandes Prediger neu berufen, die in den nächsten Monaten dort ihren Dienst antreten.

Als **neuer Prediger im Bezirk Uffenheim** beginnt **Markus Eichler am 15.9.** seine neue Aufgabe. Mit ihm geht nach der Versetzung von Daniel Röger nach Rothenburg nach einem Jahr die Vakanz in Uffenheim zu Ende.

Markus Eichler wurde 1968 in Stuttgart geboren. Er ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Nach Stationen als Jugendpastor in Johannesburg – seine Frau stammt aus Südafrika – war er von 2002 - 2014 als Jugendreferent in der Ev. Kirchengemeinde in Dettingen/Teck tätig. Seit 2014 war und ist er in geteilten Aufgaben aktiv gewesen als Gemeindefreferent bei der „Gemeinde mit Profil“ in Altenhengst, im Jugend- und Kinderbereich bei der Zeltstadt von „Kirche im Aufbruch“ in Deggingen und als Jugendreferent mit zuletzt 50 % im CVJM Reichenbach mit dem Schwerpunkt Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter.



Markus und Inge Eichler



Markus und Andrea Klein

Auch in **Bad Windsheim** geht die Vakanz zu Ende, die nach dem Eintritt in den Ruhestand von Hans Miess seit Jahresanfang entstanden ist. **Zum 1.10.** wird **Markus Klein** mit der Stelle im Bezirk Bad Windsheim betraut. Dankbar sind wir für die zurückliegenden Jahre, in denen Markus Klein seit 2008 gemeinsam mit seiner ganzen Familie in der LKG Fürth gewirkt und gemeinsam mit den Fürther LKG'lern viel Segen erlebt hat.

Zum 1. Januar 2023 wird die Predigerstelle in Weißenburg zu 30% neu besetzt, die nach dem Ruhestand von Werner Mews im Mai 2021 vakant war. Dazu wird **Rudi Frach aus der LKG Gunzenhausen als Prediger für die LKG im Bezirk Weißenburg ab 1.1.2023 mit 30 % berufen.** Möglich wird dies durch eine Zusammenarbeit mit dem HGV (dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.). Wir sind dem HGV für diese Form der Kooperation sehr dankbar. Eine solche verbandsübergreifende Kooperation erleben wir bereits seit längerem in ähnlicher Form für die LKG in Regensburg und Straubing in einer sehr guten und vertrauensvollen Weise.



Bedingt durch angedachte Umstrukturierungen und Neukonzeptionen in seinem bisherigen Dienstort in der LKG Gunzenhausen wird Rudi Frach dort weiter als Prediger tätig sein, ab Januar 2023 dann voraussichtlich mit einem Stellenanteil von 50%, so dass dann weitere Anteile bei uns im Verband möglich werden.

Wir wünschen allen drei Predigern und ihren Frauen einen guten Neuanfang und dass sie am neuen Ort wieder Heimat, Freunde und Mitstreiter finden. Dazu vor allem, dass sie gemeinsam mit den Gemeinschaften, in denen sie sich einbringen werden, einen guten Übergang erleben und sie alle im Miteinander viele offene Türen entdecken für Gottes Reich und das, was Jesus auch in Zukunft wirken will.

Walter Ittner

Blitzlichter und Neuigkeiten aus der Diakonie-Gemeinschaft



Liebe Leserinnen und Leser des Blickpunkts!

„Puschendorfer Kultursommer“ –

wenn Sie diesen Blickpunkt in Händen halten, ist der „Puschendorfer Kultursommer“ schon wieder vorbei. „Jede Falte hart erlacht“, so war der Abend mit Andreas Malessa im Juni überschrieben. Am 2. Juli fand das Gospel-Festival statt. Titus Müller und „die fremde Spionin“, luden ein. Und schließlich hieß es „jeh wär dann do“ - ein Abend mit Wolfgang Buck. Wir freuen uns, dass neben den genannten Lesungen und Konzerten auch Seminare und Tagungen, Freizeiten und Urlaubstage für Einzelgäste in diesen Monaten gut besucht sind.

Auf unserer Homepage www.diakonie-puschendorf.org finden Sie die aktuellen Angebote für den kommenden Herbst.

Das **Jahresfest am 18. September** steht bei Ihnen sicher schon gut sichtbar im Kalender. Wir werden diesen Tag wieder als Präsenzveranstaltung durchführen und freuen uns auf die Begegnungen. Der **Wochenschlussgottesdienst am Samstagabend, 17.9., 19:30 Uhr in der Halle** wird diesmal von ehemaligen *crossing!*-Teamlern gestaltet.

Den Samstagabend und die beiden Plenumsveranstaltungen am Sonntag können Sie auch über unseren YouTube-Kanal empfangen: youtube.diakonie-puschendorf.org. Wir sehen uns!

Allmählich kündigt sich wieder das Ende der Ferienzeit an. Aber wenn Sie nun ein Ziel für einen **Tagesausflug** suchen allein, mit Freunden, dem Hauskreis oder einer Seniorengruppe? Besuchen Sie den **Garten der Hoffnung!** Am besten, Sie kommen an einem Mittwoch. Da hat das Café „Weiße Haube“ zwischen 14:00 und 17:00 Uhr geöffnet (Gruppen bitte vorher anmelden). Sie können auch eine Führung durch den Garten buchen unter: zentrale@diakonie-puschendorf.org. Auf dem Gelände finden Sie auch noch drei Stationen des Sinnes- und Bewegungsgartens. Ein Brunnen, ein Armkneipp-Becken und etwas zum Bewegen sprechen alle Sinne an.

Wie sieht es hinter den Kulissen der Schwesternschaft aus? Frauen, die das gerne wissen möchten, haben die Möglichkeit, einige Tage mit uns Schwestern zu leben, an Andacht und Mittagslob teilzunehmen, Gespräche über das Leben der Puschendorfer Schwestern zu führen und für Kost und Unterkunft stundenweise mitzuarbeiten. Bei S. Evelyn Reschies (ereschies@diakonie-puschendorf.org) gibt es die entsprechenden Informationen.

Berufung stärken – Träumen. Klären. Neues denken.

Für alle von 20 bis 35 Jahren, 18. - 22. September 2022

Hinter diesem Angebot im Gästehaus der Diakonie-Gemeinschaft stecken einige ehemalige *crossing!*-Teamlers: Sarah Kastner, Vera Kiesewetter, Daniel Kühn und Rainer Schöberlein. Dazu als Referenten Heide Driemel (netzwerk-m) und Peter Jost (Gemeindegründer)

In der Ausschreibung heißt es:

*Zeit deine Berufung zu klären und zu schärfen,
deiner Leidenschaft und deinen Träumen auf den Grund zu gehen,
Klarheit zu bekommen wer du bist, was in dir steckt und was sich in deinem Leben entfalten kann,
sich auf Gott auszurichten,
Gemeinschaft und Austausch mit anderen zu haben,
zu relaxen und zu entspannen,*

Danke, wenn Sie junge Erwachsene auf dieses Angebot aufmerksam machen.



crossing! – jetzt noch schnell anmelden für den neuen Kurs:

Im September startet ein neuer *crossing!*-Jahrgang. Die WG wird gerade gründlich renoviert und steht dann in frischem Glanz als „homebase“ zur Verfügung. Anmeldungen sind auch kurzfristig noch möglich.



crossing!-Team 2017

Ganz herzliche Grüße aus der Diakonie-Gemeinschaft und der Puschendorfer Schwesternschaft

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads 'S. Evelyn Dlužak'.

S. Evelyn Dlužak

Weihnachtspäckchen-Aktion für rumänische Kinder

Liebe Freunde und Mitglieder,

auch wenn scheinbar Weihnachten noch in weiter Ferne liegt, starten wir unsere 21. Aktion „Weihnachtsfreude für rumänische Kinder“. Nach 2 ½ Jahren Corona-Pandemie dachten wir, wieder normalere Zeiten zu erleben. Leider hat ein russischer Diktator neues Leid, Not, Zerstörung und große Hilflosigkeit über Europa gebracht. Noch ist kein

Ende dieses verbrecherischen Krieges in Sicht. Auch unsere Freunde und Geschwister in Rumänien sind betroffen. Wir unterstützen ukrainische Flüchtlinge mit Lebensmitteln, Medikamenten und allem Nötigsten durch Geldzuwendungen. Meistens sind sie auf der Durchreise nach Westeuropa. Ein herzliches Danke nochmals für alle Unterstützung bei der letzten Aktion. Mit 2.960 Päckchen erreichten wir fast das Topergebnis von 2020 mit 3.100 Päckchen. Somit allen Helfern, Einzelpersonen in Gemeinschaften, Bezirken, Gruppen und Kreisen für alles Werben, Packen und Spenden, unseren Hauptberuflichen, den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle und der Verbandsleitung herzlichen Dank, auch im Voraus für alle Hilfe in diesem Jahr. Nur durch Ihren Einsatz ist unser Mindestziel von 2.700 Päckchen zu erreichen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder die Anzahl von ca. 3.000 erreichen könnten. Vielen Dank schon jetzt, auch im Namen aller Eltern, der zu beschenkenden Kinder!

Die Lage in Rumänien hat sich durch Corona und den Krieg in der Ukraine verschärft: Preiserhöhungen für Lebensmittel und Treibstoff, Heizöl und Gas wie bei uns, nur mit dem Unterschied der wesentlich niedrigeren Löhne. Die Not und Armut werden größer. Unsere regelmäßigen Transporte mit Kleidung und Gebrauchsgegenständen laufen auf vollen Touren. Bis 10.06.2022 kamen durch drei Großtransporte ca. 37.000 kg Hilfsgüter in Rumänien an. Ende August folgte der nächste Transport.



Wir hoffen, dass an Weihnachten 2022 die Freude und Dankbarkeit der Kinder alles Elend und Leid überstrahlt. Ob wir die Transporte durch eine Spedition oder selbst übernehmen, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. Nochmals herzlichen Dank für alle Hilfe, Unterstützung an Zeit, Geld und Gebet.

Liebe Grüße Ihr/Euer *Peter Jahn*

Konkreter Vorschlag für den Päckchen-Inhalt:

Süßigkeiten (Schokolade, Kekse, Gummibärchen etc.)

Hygieneartikel (Zahnpasta, Shampoo, Duschgel etc.)

Kleines Spielzeug (Puppe, Auto, Springseil)

Schulsachen (Bleistifte, Bleistiftspitzer, Hefte, Kugelschreiber, Klebestifte, etc.)

Textilien (Mütze, Schal, Handschuhe, Pulli, Socken)

Die genaue Inhaltsliste entnehmen Sie bitte dem Sonderprospekt!

Auch Geldspenden sind willkommen, um Transporte und geliehene Fahrzeuge zu finanzieren!

Das Päckchen sollte Schuhkartongröße haben, Schuhgröße 40-45.

Letzter Abgabetermin: 12. November 2022 (Bitte beachten!)

Abgabeorte: Diakonie-Gemeinschaft, Konferenzstr. 4, Puschendorf oder in verschiedenen Gemeinschaften vor Ort – siehe Infos im Internet oder Sonderprospekt!

Sonderprospekt – bitte anfordern! Infos auch bei Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf – Tel. 09101/7040 oder unter www.diakonie-puschendorf.org – E-Mail: zentrale@diakonie-puschendorf.org



Wo kann ich mit Gottes Reden rechnen?

Diesen Artikel zu schreiben, hat mich echt herausgefordert. Warum? Hörendes Gebet ist seit vielen Jahren ein geflügeltes Wort in der frommen Szene. Wann das „en vogue“ wurde weiß ich nicht mehr. Jedoch habe ich den Eindruck, dass inzwischen genau das bei den meisten Lesern die erwartete Antwort auf die Frage im Titel ist. Das macht mir den Einstieg schwer, da ich trotz oder auch wegen recht umfangreicher Auseinandersetzungen mit dieser Thematik keinen Zugang dazu habe. Alle Versuche endeten nach gewissenhafter Prüfung und trotz aller Offenheit, in der Überzeugung, Gott nicht „so“ reden gehört zu haben. Auch theologisch bin ich vom Grundgedanken des hörenden Gebetes nicht überzeugt. Ich schreibe das nicht, um im Folgenden gegen hörendes Gebet zu argumentieren oder um irgendwen davon abzubringen, der damit glücklich ist. Ich schreibe es in dem Bewusstsein, dass Christen Gott sehr unterschiedlich erleben. Das möchte ich demütig anerkennen und darum auf Rechthaberei verzichten. Ich gehe aber davon aus, dass es mehr Gläubige wie mich gibt, die Gottes Stimme trotz aller Anleitungen zum hörenden Gebet eben nicht hören oder als nichts anderes identifizieren können als nur eigene Gedanken. Trotzdem würde ich meinen Gott niemals stumm oder immerzu schweigend nennen. Wo kann jemand wie ich also mit Gottes Reden rechnen?

1. Gott kann hörbar reden und hat so geredet. Ob er das immer oder bei jedem tut, ist eine ganz andere Frage. Klar ist für mich, dass Gott akustisch hörbar zu etlichen geredet hat. Wie z.B. zu Samuel. Da steht einleitend 1.Sam 3,1 „Zu der Zeit, ..., war des HERRN Wort selten und es gab kaum noch Offenbarung.“ Was dann folgte, war also außerordentlich. Samuel schlief und wurde vom Ruf Gottes geweckt. So hörbar, dass er ihn für den Ruf des Priesters Eli hielt, der in der Nähe schlief. Als es dem nach dreimaligem Wecken deucht, es könne der HERR sein, der ruft, antwortet Samuel Gott: „Rede, denn dein Knecht hört.“ Gott ist hier nicht der Angerufene, der antwortet, sondern der, der ruft und Samuel zum Antworten bewegt. Diese Erfahrung ist einerseits überraschend, andererseits ist sie im Erwartungshorizont des Möglichen, weshalb Eli schließlich die richtigen Schlüsse zieht. In dieser Spannung lebe ich auch. Dass Gott zu Menschen akustisch hörbar reden kann, glaube ich. Dass er es bei mir tut, ist zugleich außerhalb meiner Erfahrung und würde mich überraschen, wenn er es denn einmal täte.

Jedoch hat Gott im Laufe der Geschichte so oft und eindrucksvoll zu und durch Menschen und insbesondere durch Jesus gesprochen, dass das was er gesagt hat und die Erzählungen über die Konsequenzen zu einem so umfangreichen wie prägenden Buch, der Bibel, wurden. Das liegt vor, teils als Rede von Gott, teils als Rede über Gott. Seither wird daraus zitiert und Gott und seine Rede damit hörbar.

2. Diese alte Rede Gottes wird rein menschlich durch Rezitation lebendig gehalten, sodass die Erinnerung daran bleibt. Und doch wäre das allein viel weniger als ich meine, wenn ich sage, dass mein Gott heute noch (zu mir) redet. Durch den Heiligen Geist spricht Gott mich mit dem an, was schon seit langem geschrieben steht. Der Gedanke, dass das kein aktuelles Reden ist, greift zu kurz. Denn die Erfahrung ist, dass mich manche Texte der Bibel lange

nicht ansprechen. Ich erfahre nicht jedes einzelne Wort zu jeder Zeit als Rede Gottes. Dann können mich aber dieselben Worte zu einem anderen Zeitpunkt treffen und einen lebensverändernden Einfluss auf mich haben. Das würde ich aus Erfahrung gerne als Antwort geben, dass ich mit Gottes Reden rechnen darf, wenn ich mich der Bibel immer wieder neu aussetze, weil Gott durch seinen Geist bewirkt, dass ich mich immer wieder angesprochen und gemeint weiß. Das mag banal klingen, ist es aber nicht. Denn dadurch hat Gott mein Leben bis heute zutiefst geprägt und das Wichtigste dabei ist, ich fühle mich so auch von ihm gesehen und erlebe ihn als jemanden, der mir etwas zu sagen hat. Überdies kann ich mich von Gott auf ganz ähnliche Weise durch den Mund von Menschen angesprochen fühlen. Eine Rede, die ich in Anführungszeichen setzen und wortwörtlich Gott zuschreibe, wird daraus zwar nie,

doch komme ich immer wieder zu dem Schluss, dass Gott mir etwas zu sagen hatte und ich meine verstanden zu haben.

3. Eine weitere Form von Gottes Reden möchte ich hier noch kurz ansprechen. Sucht man in der Bibel nach Gottes Schweigen, stößt man auf einige Texte mit klarem Muster. Schweigen meint dort (z.B. Ps 35, 22f. oder Hab 1, 13), dass der Mensch angesichts Ungerechtigkeit und Bedrohungen Gottes Hilfe nicht erfährt. Die Aufforderung, er möge nicht schweigen (also reden) meint nicht, dass Gott etwas sagen soll, sondern dass er etwas tun soll – nämlich, das was hilft. Ich ziehe daraus den Schluss, dass Gott überall dort am Reden ist und mir seine Liebe zuspricht, wo ich beschenkt und bewahrt werde und Gerechtigkeit erfahre.

Ja, ich rechne fest mit Gottes Reden, ohne ihn jemals akustisch gehört zu haben.

Alexander Pauli, Hersbruck



Biblische Betrachtung: Wie kann ich lernen, Gottes Stimme zu hören?

Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir.“ (Johannes 10,11a u. 27)

Ich gehe davon aus, dass Gott heute noch genauso zu uns Menschen spricht, wie zu den Menschen in der Bibel. Beim Lesen von der Berufung des Samuel (1. Samuel 3,4-9) sind mir dabei folgende Punkte aufgefallen:

1.) Wir müssen unseren Empfang auf Gott ausgerichtet haben

Wenn ich Gottes Reden in meinem Alltag wahrnehmen will, muss ich damit rechnen, dass Gott in meinen Alltag hineinsprechen will. In unserer Geschichte spricht Gott akustisch wahrnehmbar. Samuel hört wirklich eine Stimme.

Das gibt es heute ab und zu auch. Aber in den seltensten Fällen spricht Gott akustisch wahrnehmbar mit uns. Er hat unendlich viele Möglichkeiten, mit uns zu sprechen.

Die wichtigste Möglichkeit und sozusagen die Grundlage für alle anderen Möglichkeiten wie Gott zu uns spricht, ist durch sein Wort, die Bibel.

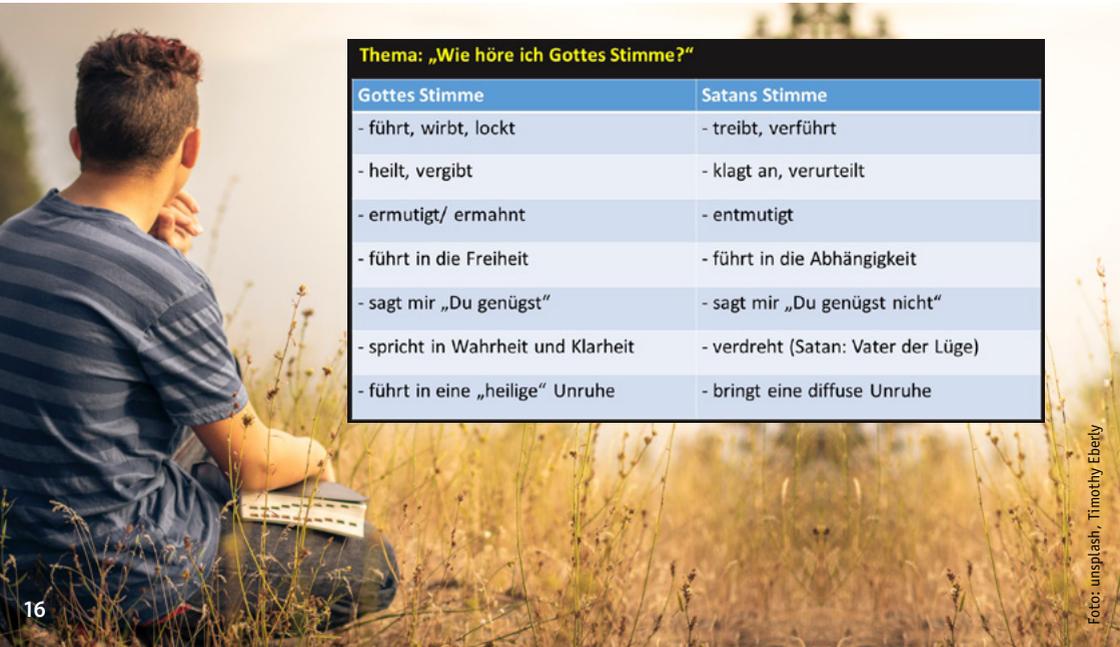
Die Bibel ist der Maßstab für alles Hören auf Gott. Deshalb ist es das allerwichtigste, dass wir in der Bibel lesen und unser Leben von der Bibel prägen lassen.

Je länger man in der Bibel gelesen hat, desto mehr bekommt man ein Gefühl dafür, was Gottes Wille ist.

Wir haben in einem Seminar zum Thema „Auf Gottes Stimme hören“ mal den Charakter der Stimme Gottes den Charakter der Stimme Satans gegenübergestellt. Diese Auflistung beansprucht nicht, vollständig zu sein, macht aber etwas vom Charakter des Redens Gottes deutlich.

Thema: „Wie höre ich Gottes Stimme?“

Gottes Stimme	Satans Stimme
- führt, wirbt, lockt	- treibt, verführt
- heilt, vergibt	- klagt an, verurteilt
- ermutigt/ ermahnt	- entmutigt
- führt in die Freiheit	- führt in die Abhängigkeit
- sagt mir „Du genügst“	- sagt mir „Du genügst nicht“
- spricht in Wahrheit und Klarheit	- verdreht (Satan: Vater der Lüge)
- führt in eine „heilige“ Unruhe	- bringt eine diffuse Unruhe



Wenn wir diese Grundunterscheidung zwischen Gottes Stimme und Satans Stimme mal verinnerlicht haben, dann können wir Gottes Reden auf vielfältige Weise erleben:

- durch sein Wort
- durch Menschen
- durch Umstände
- durch (geistliche) Lieder
- durch seine Schöpfung
- durch Gedanken
- durch ein Gefühl
- durch Bilder
- durch Visionen
- durch Träume
- durch Engel
- akustisch wahrnehmbar

Wenn Gott auf so vielfältige Art und Weise mit uns reden kann, dann stellt sich mir die Frage: Warum hören wir dann sein Reden oft nicht?

Da bin ich auf eine verblüffend einfache Antwort gestoßen: Weil wir ihn oft gar nicht fragen!

2.) Gott will von uns gefrag werden

Wenn wir Gott eine konkrete Frage stellen, wird er uns auch konkret antworten.

Wir sind oft der Meinung, dass Gott mit unserem Alltag irgendwie gar nicht so viel zu tun hat. Wir müssen auf der Arbeit halt das machen, was unser Chef von uns will.

Privat geht es darum, unseren Verpflichtungen nachzukommen. Was sollte Gott dazu schon zu sagen haben?

Bill Hybels fordert in seinem Buch „Aufbruch zur Stille“ heraus, Gott mal ganz konkret zu fragen:

- „Herr, was ist der nächste Schritt in meiner Charakterbildung?“
- „Herr, was willst du mir zu meiner Berufung sagen?“
- „Was ist der nächste Schritt für mich in meiner Familie?“
- „Was ist für mich in meinem Beruf dran?“
- „Wem kann ich heute dienen?“
- „Wem soll ich heute Gutes tun?“

Wir fragen also nicht allgemein: „Herr, was willst du von mir?“, sondern ganz konkret: „Herr, was ist dein Wille in dieser Situation?“

3.) Praktische Schritte zum Hören auf Gott

Am besten ist, wir schreiben eine ganz konkrete Frage an Gott auf. Diese Frage nehmen wir dann für einige Zeit mit in unsere „Stille Zeit“, mit ins Bibellesen und ins Gebet. Folgende drei Schritte können wir dabei gehen:

a) wahrnehmen

Wir setzen uns am besten mal mit Zettel und Stift hin und schreiben alle Gedanken auf, die uns kommen.

Das darf ganz ungefiltert sein. Es muss noch nicht klar sein, ob das wirklich von Gott ist oder nicht. Einfach einmal alle Gedanken aufschreiben.

b) prüfen

Als nächstes können wir alles anschauen, was da auf dem Zettel steht.

Danach ist es dran zu prüfen, welche Gedanken von Gott sind und welche nicht. Dabei kann uns obenstehende Gegenüberstellung helfen:

Antworten, die von einer Angst geleitet werden, sind nicht von Gott. Achtung: Es kann aber durchaus sein, dass Antworten Gottes uns erst einmal Angst machen (z.B. Geh nach Afrika in die Mission!)

Gedanken, die anklagen und entmutigen, sind nicht von Gott.

Gedanken, die uns in eine Abhängigkeit führen, sind nicht von Gott.

Gedanken, die nur eine diffuse Unruhe in uns verbreiten, sind nicht von Gott.

Dagegen: Gedanken, die uns inneren Frieden bringen, sind von Gott.

Gedanken, die uns ermutigen, sind von Gott.

Gedanken, die uns in die Freiheit führen, sind von Gott.

Eine heilige Unruhe, die uns zu anderen Menschen hinführt, um ihnen im Namen Jesu zu begegnen, die ist von Gott.

Wer das schriftlich macht, der wird erstaunt sein, welche Klarheit sich da auf diesem Zettel schon herauskristallisiert.

Es kann zudem hilfreich sein, im Gespräch mit einem anderen Christen das Ganze zu prüfen.

c) handeln

Wenn ich diese Dinge, die da auf meinem Zettel stehen, geprüft habe, kann es durchaus sein, dass Gott mir wirklich konkret etwas klar macht, eine klare Antwort auf meine

Frage gibt. Wichtig ist, dass ich dann auch Schritte gehe. Entweder handeln, wenn mir etwas klar geworden ist oder die Sache weiterbewegen oder wieder zurückgeben an Gott, wenn ich mit dieser Antwort im Moment noch nichts anfangen kann. Auf jeden Fall sollte ich weiter hörend bleiben.



Daniel Röger, Rothenburg

Wie Gott auch reden kann

Ein Traum, ein Film und eine Bibel

Sie kommen aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan. Gerne wären sie dortgeblieben – aber sie konnten nicht mitansehen, wie ihre Kinder aufwachsen, während Bomben links und rechts neben ihnen einschlagen. Sie wollten nicht für



Foto: unplash, Mania Danti

immer in Bedrohung und Angst leben müssen. An ihrem neuen Platz bei uns sind sie sehr herausgefordert: Schon allein die Sprache ist schwierig – sie können ihren Kindern nicht mit den Hausaufgaben helfen. Sie

können Formulare nicht ausfüllen und bekommen beim Arzt nur Bruchstücke des Gesprächs mit.

Regelmäßig gehe ich zu den Flüchtlingsfamilien, die Gott mir aufs Herz gelegt hat, führe Gespräche, helfe bei alltäglichen Dingen und bin einfach für sie da. Hamida* und ihrer Familie gehören dazu. Hamida leidet seit 13 Jahren unter den Verhältnissen in der Großfamilie: Die Schwiegermutter und die Geschwister ihres Mannes lehnen sie ab. Sie hat es schwer als arabische Frau in einer kurdischen Familie. Die Familie nimmt ihren Glauben sehr ernst und hält Gebetszeiten, auch wenn ich dabei bin. Aber sie wissen nicht, ob ihre Sünden vergeben sind oder wo sie die Ewigkeit verbringen. Während unseres Gesprächs lässt der Mann nebenher seine Gebetskette mit Perlen durch die Hand gleiten und murmelt die Namen Gottes vor sich hin. Er wirkt, als sei er von Angst getrieben.

„Das ist ein Jesus-Traum!“

Plötzlich kommen wir auf Träume zu sprechen. Als Hamida erzählt, werde ich hellhörig: Schon in der Heimat hatte sie einen bestimmten Traum – und seither immer wieder. Darin ist sie in weiß gekleidet, als ein gutaussehender Mann zu ihr kommt, den Arm um ihre Schulter legt und sagt: „Ich verlasse dich nicht!“ Ich kann kaum fassen, was ich höre und sage: „Das ist ein Jesus-Traum! Gott sagt dir, dass deine Vergebung durch Jesus Christus kommt.“ Hamida sagt, dass sie morgens danach immer glücklich aufwacht. „Ja“, sage ich. „Es gibt kein größeres Glück, als Jesus Christus zu kennen und ihm nachzufolgen.“ Ganz überwältigt gehe ich nach Hause, weil ich nun jemanden kenne, dem Gott im Traum begegnet.

Beten Sie mit?

Mehrere Tage später lädt mich die Familie ein, einen Film über



Foto: unsplash, Julie Ricard

Christen im Römischen Reich anzusehen. Der Koran lehrt, dass Gott einige Christen in einer Höhle über 300 Jahre lang in Tiefschlaf versetzt hat. Meine Gastgeber sind erstaunt, dass ich das als Christin nicht weiß. Ich fühle mich unsicher, weil ich nicht ehrlich sagen kann, was ich von dem Film halte. Innerlich bete ich, dass Gott aus dem Abend noch etwas Gutes macht. Als der Film zu Ende ist, kann ich erzählen, was die Bibel über die ersten Christen berichtet. Ich ziehe das arabisch-deutsche Neue Testament aus

der Tasche, das ich ausgerechnet heute dabei habe und zeige Hamida, wo die passenden Geschichten stehen. Dann gebe ich ihr das Buch. Zuerst will sie es nicht nehmen - „Dann hast du ja keins mehr!“, sagt sie. Ich kann sie beruhigen: „Doch, ich habe noch eins!“ Da drückt sie strahlend ihren neuen Besitz an sich. „Ich bin sehr glücklich! Ich werde jeden Tag darin lesen!“
Jetzt bete ich, dass ihr Eifer im Alltag nicht untergeht. Auch, dass ich noch viele weitere Brücken zu Jesus in diesen

Familien bauen kann und miterleben darf, wie individuell er Menschen begegnet. Beten Sie mit?



Marion Engstler,

Mitarbeiterin der DMG interpersonal e.V. (Deutsche Missions-Gemeinschaft)

* Name geändert

Marion Engstler ist als Missionarin mit der **DMG** unterwegs und arbeitet in Deutschland unter Geflüchteten. Das Missions- und Hilfswerk DMG in Sinsheim hat ca. 400 Mitarbeitende weltweit und arbeitet in 60 Ländern der Erde – damit Menschen Gott begegnen. Danke, wenn Sie für Marion beten. Gerne können Sie ihren Dienst auch finanziell unterstützen, mit Angabe des Betreffs: „Engstler P10904“

Empfänger: DMG interpersonal e.V.
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Volksbank Kraichgau

Wenn Sie selbst für Jesus unterwegs sein möchten, finden Sie viele Einsatzmöglichkeiten auf der DMG Website: www.dmgint.de.

Auch weiterhin gelten alle Termine „**Unter Vorbehalt**“ je nach aktuellem Infektionsgeschehen und möglichen Einschränkungen.

Bezirk Ansbach	22.10.	9.00 h	Frauenfrühstück in AN mit Stefanie Meerbott, Schwäbisch Hall, zum Thema: „Leiden, ohne hart zu werden“
	29.10.	9.00 h	Frauenfrühstück in Bernhardswinden mit Pfr. i. R. Ernst Schwab, AN, zum Thema: Was ist dein Herzenswunsch?
	1.11.	16.00 h +19.00 h	Impulstag mit Gebet für die Stadt und abends Konzert mit „Goldstein“, Nürnberg
	8.11.	19.00 h	„Mit Kerzen und ohne Steine – 33 Jahre friedliche Revolution“ Themenabend mit Konrad Flämig, Puschendorf
Bezirk Bad Windsheim	9.10.	14.00 h	Einführungsgottesdienst für Prediger Markus Klein im Saal der LKG
	9.-11.11.	9-12 h +15-18 h	Weihnachtsfreude für rumänische Kinder im Saal der LKG und Bäckerei Zehelein
	16.11.	8-16 h	Kindertag im Gemeinschaftshaus
Bezirk Fürth	1.9.	19.30 h	eDoMo-Café - Musik - Kunst - Poetry
	25.9.	14.30 h	Verabschiedung von Andrea und Markus Klein
	6.10.	19.30 h	eDoMo-Café - Musik - Kunst - Poetry
	3.11.	19.30 h	eDoMo-Café - Musik - Kunst - Poetry
	20.11.	10.30 h	Familiengottesdienst mit Christine Stern
	27.11.	14.30 h	Adventsfeier
Bezirk Helmbrechts	29.10.	10.00 h	Kirche Kunterbunt
	6.11.	14.00 h	Jahresfest mit Dekan Oertel
Bezirk Hersbruck	4.9.	18.00 h	Gebets und Segnungsgottesdienst mit Einführung des neuen Gemeinschaftsrates
	2.10.	18.00 h	TogetHerr-Jugendgottesdienst
Bezirk Hof	11.9.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: „Kraftwerk“ in der Bachstraße
	16.10.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: „B(e)-Ware“ (Location ist noch zu klären)
	20.11.	10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung: Bibliolog in der Bachstraße
Bezirk Kitzingen	13.11.	14.30 h	Jahresfest und Jubiläum: 20 Jahre Richthofenstraße

Bezirk Kulmbach	11.9.	10.00 h	Gottesdienst mit Segnung der Schulkinder.
	24.09.	19.30 h	Connect - der meditative Abendgottesdienst.
	2.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Mittagessen.
	19.10.	19.30 h	Themenabend: "Worauf ist zu achten, wenn wir heutige Menschen zum Glauben einladen"
	30.10.	19.30 h	Connect - der meditative Abendgottesdienst
	5.11.	14.30 h	Kirche Kunterbunt
	9.11.	19.30 h	Themenabend: "Warum in der LKG Frauen verkündigen und leisten"
	16.11.	19.30 h	Gottesdienst zum Buß- und Betttag.
Bezirk Naila	28.10.-2.11.		Musicalfreizeit Schwarzenbach a. Wald
Bezirk Nürnberg	22.10.	14.30 h -20.00 h	Herbstfest mit Kleidertauschbörse. Schönes, Leckeres, Spiel und Spaß für alle Generationen.
Bezirk Roth	11.9.	10.00 h	Teilnahme am Altstadtfest Roth
	24.9.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Christina Ott, Nürnberg: "Mutig leben in unsicheren Zeiten"
	2.10.	10.30 h	Gottesdienst zum Erntedankfest mit anschließendem Bistro
	9.10.	10.30 h	Jubiläum 20 Jahre Gemeindehaus, Dankgottesdienst mit Theo Illi, Ostfildern-Ruit und anderen Gästen
	12.10.	16.00 h	Generation plus "Weinfest" mit Walter Wüthrich
	23.-26.10.		Bibeltage mit Kurt Schneck "Go(o)d News – Glaube im 21. Jahrhundert"
	9.11.	15.00 h	Generation plus "Multimediaschau" mit Lothar Mayer, Wendelstein: "Jüdisches Leben in Franken"
	16.11.	19.30 h	Gottesdienst am Buß- und Betttag
Bezirk Rothenburg	13.9.	14.30 h	Café der Begegnung
	11.10.	14.30 h	Café der Begegnung
	8.11.	14.30 h	Café der Begegnung
Bezirk Schwarzenbach	7.9.	19.30 h	Missionsabend mit der Karmelmission m. Br. Zoaka
	21.9.	14.30 h	60-Plus "Was uns bewegt!" mit Peter Jahn
	2.10.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Florian Fürst
	8.10.	20.00 h	JOY-Gottesdienst
	19.10.	14.30 h	60-Plus "Weihnachtsfreude für rumänische Kinder"
	22.-23.10.		Kultur am Kanal
	28.-30.10.		Männerwochenende im Haus Friede, Burgambach; Thema "Nachfolge" mit Andreas Späth
	06.11.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Manuel Bühler
	11.-13.11.		Legotage in Schwarzenbach
	16.11.	14.30 h	60-Plus "Hilfe, es brennt!" mit Ernst Schmidt

Bezirk Schweinfurt	21.-22.10.		Männer-Actions-Tage in der Rhön Thema: Spannungsfeld Arbeit-Familie-Gemeinde-ich
Bezirk Uffenheim	7.9.		fire.abend
	11.9.		Schulanfangsgottesdienst
	18.9.	10.30 h	Einführungsgottesdienst von Markus und Inge Eichler (neuer Prediger)
	8.10.		fire.tag
	16.10.	18.00 h	cjb Gottesdienst
Bezirk Weißenburg	24.09.	9.00 h	Frauenfrühstück, "Fragen an mein Leben" (Sr. E. Druzak)
	27.10.	14.30 h	Café Auszeit, "Es ist Herbst geworden" – Der Herbst des Lebens aus christlicher Sicht (W. Grimm)
	25.-27. 11.	18.30 h /10.30 h	Bibelabende / Gottesdienst mit I. Bender
Bezirk Würzburg	2.-6.10.		Christliche Impulsabende mit Rainer Wagner, Frankeneck / Pfalz, Thema: „Hoffnung und Zukunft trotz Krisen, Kriegen und Katastrophen“
	2.10.	18.00 h	Die Themen der einzelnen Tage im Überblick: Die biblische Botschaft von Corona und was wir daraus lernen können
	3.10.	19.30 h	Das Geheimnis des Regenbogens als Zeichen für eine gerichtsreife Welt
	4.10.	19.30 h	Die Unruhen und Kriege unserer Tage und wie wir Christen durchkommen werden
	5.10.	19.30 h	Du stehst ohne Gott in der Dunkelheit, aber mit ihm stehst du ganz im Licht
	6.10.	19.30 h	Unser kurzes Leben als Startbahn in den Himmel oder als Rutschpartie in die Verdammnis

Impressum:

Herausgeber:
Landeskirchlicher
Gemeinschafts-
verband in Bayern

Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de

Geschäftsstelle
Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto
Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00
IBAN:
DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für
den Inhalt:**
Walter Ittner
Peter Kolb (Geschäfts-
stelle und cfr)

Erscheinungsweise:
3-monatlich

Gestaltung & Druck:
Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de

***Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papiaerausgabe.***

Wir danken für Ihr Verständnis!

***Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papierausgabe.***

Wir danken für Ihr Verständnis!



Diakonie-
Gemeinschaft
Puschendorf

Jahresfest

So. 18. Sept. 2022

Wochenschlussgottesdienst
am Samstag, 17. Sept., 19:30 Uhr

Zeitenwechsel Wechselzeiten



Referent:

Matthias Frey

Direktor der Stiftung
Studien- und
Lebensgemeinschaft
TABOR, Marburg

Die Veranstaltung findet **vor Ort** statt
und wird auch über **youtube** übertragen:
youtube.diakonie-puschendorf.org
Nutzen Sie auch unsere **digitale Pinwand**:
jahresfest.diakonie-puschendorf.org

10.00 Uhr

Gottesdienst - Wüstenzeiten

Mittagszeit

u.a. mit **Sponsorenlauf** für das *crossing!*-Projekt

14.00 Uhr

Festversammlung - Wendezeiten

Altersgemäße Angebote für Kids und Teenager
parallel zu den Veranstaltungen

Besuchen Sie uns auf www.diakonie-puschendorf.org und auf Facebook 



DER GNADAUER
FRAUENKONGRESS

Sinn-voll

2 0 2 2

**11.-13.
November**
2 0 2 2

Marburg
Evangeliums-
halle

Mit dabei:
Katharina Haubold
Tabitha Bühne
Astrid Volkening
Andi Weiß
u.a.

► www.gnadauer.de/sinn-voll2022

 GNADAUER
VERBAND

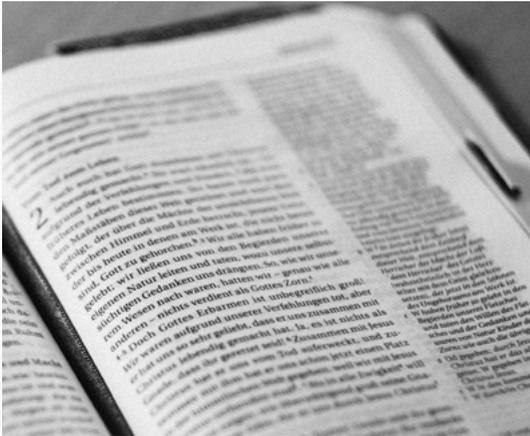
Na, schon angemeldet?

Wir sind dabei!

Wäre toll, wenn wir dich in Marburg treffen.

Bis dahin!

Alexandra Leupold und Kornelia Schelter



Fachtag Bibel

12. November 2022
in Puschendorf

Beginn 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Referent: Hartmut Schmid

Thema: Altes Testament

- ◆ Überblick AT – Stand der wissenschaftlichen Situation
- ◆ Braucht Gott ein Sühneopfer
- ◆ die theologische Bedeutung des hebräischen Kanons (Verständnis der Prophetie und der prägenden Personen für das AT)
- ◆ Die Bedeutung der Gottesknechtslieder bei Jesaja für Jesus.

LEBENS LAUF

Dr. Hartmut Schmid, geboren 1956 in Holzgerlingen, verheiratet, drei Kinder, drei Enkel; Studium der Theologie in Tübingen und Heidelberg; acht Jahre Gemeindepfarrer in Baiersbronn (1987-1995); 1995-2009 Studienleiter am Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen mit den Schwerpunkten Altes Testament und praktische Gemeindearbeit (das ABH bietet Theologiestudierenden eine theologische, geistliche und praktische Begleitung während des Studiums an); seit September 2009 Vorsitzender des LiebENZeller Gemeinschaftsverbandes; Professor für Altes Testament an der Internationalen Hochschule LiebENZell (IHL). Wohnhaft in Holzgerlingen.



Berlin, 02.-06.10.2022

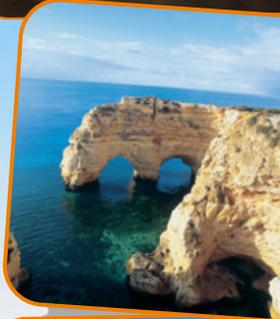
Die Hauptstadt im Wandel der Zeit und am Tag der deutschen Einheit Entdecken Sie die Metropole Deutschlands! Keine andere deutsche Stadt hat in den letzten Jahrzehnten eine so bewegte Geschichte hinter sich wie Berlin. In der Spree-metropole kommt jeder auf seine Kosten: Beim Spazieren über den Kurfürstendamm und durch die Friedrichstraße, beim Besuch der zahlreichen Museen und Galerien und einfach bei den vielen Möglichkeiten der Begegnung mit Politik und Kirche. Wir haben für unseren Aufenthalt das Gästehaus Lazarus der Stiftung Bethel im Herzen der Stadt und dennoch in ruhiger Lage gebucht.



Algarve, Portugal, 06. – 13.10.2022

Einsame Buchten, bizarre Felsformationen im Westen und kilometerlange Sandstrände im Osten prägen eine der schönsten Küsten Portugals. Im Landesinneren liegen Städtchen mit weißgetünchten Häusern und Festungen der Mauren. Die vom milden Golfstrom-Klima begünstigte Region ist reich an ursprünglicher Kultur: Kunsthandwerk, maurische Geschichte und eine Gastronomie, bei der Sie eine große Auswahl an Meeresfrüchten und landestypischen Weinen genießen können.

Unser Hotel Pestana Viking in Porches/Armacao de Pera bietet alle Zimmer mit Balkon, W-Lan, Blick auf Garten oder Meer. Es sind auch drei Ausflüge mit im Programm. Kommen Sie mit und genießen Sie die Natur und Kultur an der Algarve.



Wandern im goldenen Oktober auf dem Donausteig, 15. – 22.10.2022

Unvergessliche Wandertage mit herrlichen Aussichtspunkten in einer herzlichen Gemeinschaft. Erleben Sie bei dieser Wanderfreizeit entlang einer Strecke von Passau bis Linz den Donausteig. Unser Tourenabschnitt zählt zu den schönsten Flusslandschaften Europas. Unterwegs übernachten Sie in Pensionen und Hotels 3- bis 4* Standard. Bei den Tagestouren sind Sie entspannt unterwegs, weil ihr Reisegepäck jeweils zum nächsten Hotel transportiert wird.



Advent im Vogtland, Erzgebirge und Böhmen, 02.–05.12.2022

Frühbuchepreis bis 20.09.2022

Neben dem Besuch verschiedener Weihnachtsmärkte sind folgende interessante Ausflüge und Besichtigungen geplant: Führung in Musikinstrumenten-, Raumfahrt- und Glasmuseum, die Vogtlandschanze, Schauwerkstatt Neudorf, Seilbahn Fichtelberg, das Weihnachtshaus in Karlsbad und ein Adventskonzert im Kurort Seiffen. Mit Lesungen, Andachten und dem gemeinsamen Singen sind Sie nach dieser Freizeit sicher bestens auf die Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt.

UNSERE SKI- UND WINTERREISEN FÜR 2023

Familienskifreizeit im Venedigerhof, 1.–7.1.2023 (Weihnachtsferien)

Der Freizeitbereich des Venedigerhofs bietet einen Eislaufplatz, eine Eisstockbahn und einen Schneevolleyballplatz, auch im Innenbereich gibt es viele Möglichkeiten gemeinsam eine tolle Skifreizeit-woche zu verbringen. Das Skigebiet Wildkogel, inmitten der Hohen Tauern ist optimal für Skianfänger und Wiedereinsteiger. Ein kleines, aber feines Skigebiet mit leichten und mittelschweren Pisten. Die sportlichen Abfahrer finden zahlreiche Pisten in nur wenigen Kilometern Entfernung.

Hotel Quehenberger in Maishofen, 29.1.–4.2.2023

Abwechslungsreiche Skitage für Jedermann im Skicirkus Saalbach-Hinterglemm, Leogang und Fieberbrunn.

Schneeschuhwanderung, 3.–5.2.2023

Wir sind wieder unterwegs im Bayerischen Wald.

